

Dokument 1 von 1

Frankfurter Rundschau

Frankfurter Rundschau

Montag 11. August 2008

Wenn Hartmut Geburtstag hat; Ehemalige Städel Schüler schenken dem scheidenden Hausmeister-Paar Rausch eine Ausstellung

AUTOR: DANICKE

RUBRIK: FEUILLETON; S. 23

LÄNGE: 614 Wörter

VON SANDRA DANICKE

Die Feierlichkeiten reißen nicht ab. Erst kürzlich galt es Hartmut Rauschs Verabschiedung als Hausmeister der Städel Schule zu begehen. Jetzt war es der Geburtstag, zu dem etwas ganz Besonderes geschenkt werden musste, denn Hartmut und seine Frau Helga ziehen in Kürze nach Brandenburg zu Thomas Zipp. Der ehemalige Städelstudent muss die beiden mehr als nur ins Herz geschlossen haben. "Zu einem anderen als dem Zipp wären wir nicht gezogen", sagt Helga, während ihr Mann Glückwünsche entgegennimmt.

Auch Städelabsolvent Hans Petri ist einer von denen, die zu Rauschs stets mehr als ein rein dienstliches Verhältnis pflegten. Zum Geburtstag schenkt er dem mittlerweile berühmten Sammlerpaar eine Ausstellung. Den Titel weiß keiner so recht, von "Klasse Rausch", "Jahrgang Rausch" oder "Generation Rausch" ist im Laufe des Abends die Rede - egal. Was zählt, ist der Rausch.

Im **Atelierfrankfurt** sind nun Arbeiten jener Künstler zu sehen, die sich im Winter 1992 eingeschrieben hatten, dem Jahr, in dem Rauschs auf den Plan traten. Ein Sammelsurium hätte das werden können und ist es erstaunlicherweise nicht geworden. Vielmehr meint man so etwas wie einen roten Faden zu erkennen, was erstaunlich ist, da die Künstler ja längst in alle Winde verstreut sind. Ob nun in Berlin, Wien oder Frankfurt - Collage scheint die Technik der Stunde zu sein. Ob mit Schere und Prittstift oder am Computer, zahlreiche Künstler greifen auf Vorlagen aus Zeitschriften, Fotobänden oder wissenschaftlichen Büchern zurück, setzen einen Vogelkopf auf einen Frauenleib, der aus einem alten Lehrbuch zu stammen scheint (Zipp), kombinieren eine Fotografie von Ulrike Meinhof mit einer konstruktivistischen Komposition und der pathetischen Formulierung "The Last Truth" (Martin Neumaier), setzen statt Wolken die welligen Unterleiber fettleibiger Frauen über einen mit den Büsten Gelehrter voll gestellten Wald (Holger Wüst) oder verschränken Tierskelette durch Spiegelung zu einem prachtvollen Ornament (Thomas Draschan). Günter Zehetner spiegelt sich oder seine Umgebung in den Porträtaufnahmen von Schauspielerinnen wie Alexandra Neldel oder Maria Furtwängler. Matthias Deutsch setzt Schauspiellegende Stefan George die Augen einer Eule ein oder lässt ein gigantisches Murmeltier an einer Minifrau knabbern.

Auf Vorbilder hat auch Christoph Blum bei seinen Skulpturen zurückgegriffen, für nachhaltige Verwirrung sorgt nun vor allem ein Haufen, der aus zusammengetretenen Mies-van-der-Rohe-Freischwingern zu bestehen scheint. In Wahrheit handelt es sich um eine groteske Nachbildung aus billigen Materialien.

Wenn Hartmut Geburtstag hat; Ehemalige Städelschüler schenken dem scheidenden Hausmeister-Paar Rausch eine Ausstellung Frankfurter Rundschau Montag 11. August 2008

Das Foto von Peter Bux wiederum scheint die Realität abzubilden, wenngleich der Effekt ähnlich surreal und verunsichernd ist. Zu sehen ist Umzugsmobiliar, das zu einer meterhohen Wand aufgetürmt wurde, die ein Auto integriert - Wegfahren unmöglich. Als habe hier einer seine Zwangsräumung clever verhindert. Auf der Materialmauer liegen Koffer, ein Tigerteppich hängt herunter, Polizisten und Rettungssanitäter kratzen sich ratlos am Kopf.

Ähnlich ergeht es jenen, die erst nach Stunden im **Atelierfrankfurt** merken, dass sie mitten in einer Arbeit von Herbert Warmuth stehen, dass also die als selbstverständlich hingenommene, horizontal geteilte Wandfarbe gar nicht schon immer hier war, sondern vom Design einer Medikamentenschachtel ausgehend gleichsam um sich greift. Auch hier also eine Collage, ein surrealer Effekt. Bloß, dass Warmuth sein Studium an der Städelschule 1992 bereits seit vier Jahren beendet hatte. Seine Ausstellung hat mit dem Hausmeister gar nichts zu tun. Hartmut freut sich trotzdem.

Atelierfrankfurt: bis 13. September, www.atelierfrankfurt.de

UPDATE: 11. August 2008

SPRACHE: GERMAN; DEUTSCH

PUBLICATION-TYPE: Zeitung

Copyright 2008 Frankfurter Rundschau
All Rights Reserved